



AFRIKA/KONGO - Heftige Gefechte zwischen rivalisierenden Fraktionen der M23

Kinshasa (Fidesdienst) – Zu heftigen Gefechten zwischen rivalisierenden Gruppen der Rebellenbewegung M23 kam es in der Region Rutshuru rund 30 Kilometer von Goma, der Hauptstadt des Nordkivu (im Osten der Demokratischen Republik Kongo) entfernt.

Kurz nach der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarungen für den Kongo am 24. Februar in Addis Abeba (vgl. Fidesdienst vom 25. Februar 2013) ist die bewaffnete Rebellenbewegung, die im Nordkivu aktiv ist mindestens in zwei Fraktionen zerfallen. Es gibt einen Flügel unter Leitung des ehemaligen politischen Anführers der Bewegung, Jean-Marie Runiga, der sein Amt vor kurzem niederlegen musste, und einen weiteren Flügel, der von Sultani Makenga, dem militärischen Befehlshaber der Gruppe angeführt wird.

Die Spannungen zwischen den beiden Lagern, die bereits latent vorhanden waren, eskalierten nach der Unterzeichnung der Vereinbarungen, die eine Stabilisierung der Region der Großen Seen herbeiführen soll, und die so genannten „negativen Kräfte“, d.h. die verschiedenen in der Region aktiven Rebellenbewegungen, kontrollieren sollen.

Angesichts eines möglichen neuen internationalen Eingreifens im Nordkivu befürwortet Runiga den Angriff, während Makenga eher zum Dialog mit den nationalen und internationalen Behörden bereit zu sein scheint. (LM) (Fidesdienst, 01/03/2013)